



Delegiertentagung der Landsmannschaft Schlesien, Nieder- und Oberschlesien e. V. Landesverband Bayern



vom 31. März bis 2. April 2017 in Bad Reichenhall, Oberbayern

Die Delegiertentagung stand unter dem Zeichen eines Aufbruchs in die Zukunft:

Lebendige Landsmannschaft - lebendiges Schlesien!

Die zahlreich angereisten Delegierten aus allen sieben Bezirken Bayerns, viele von ihnen waren zum ersten Mal in der schönen, prosperierenden *Großen Kreisstadt Bad Reichenhall*, brachten eine gute Stimmung mit.

Der gastgebende Schlesierverein Bad Reichenhall, mit der sehr engagierten Vorsitzenden, Frau Ingelore Kienzler, aus Breslau stammend, und der Ehrenvorsitzenden Frau Gertrud Reinsdorf, unterstützt von Herrn Manfred Kienzler, hatte sich alle Mühe gegeben, um den Delegierten den dreitägigen Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten, was auch gelang! Das wirkte sich eben sehr vorteilhaft auf den positiven Verlauf der Tagung aus.

Am Freitag, 31. März, nachmittags, 14 Uhr, gab der Oberbürgermeister von Bad Reichenhall, Herr Dr. Herbert Lackner einen großen Empfang im Sitzungssaal des Alten Rathauses. Herr Dr. Lackner hieß die Delegierten der Landsmannschaft herzlich willkommen in seiner Stadt. Es war das erste Mal, daß eine derartige landsmannschaftliche Tagung hier stattgefunden hat.

Die schlesischen Gäste stellten sich dem Oberhaupt der Stadt und Herrn Stadtrat Gerhard Schröter vor.

Nach der Vorstellung folgte ein Stehempfang.

Auch die örtliche Presse fand sich ein, um von der Delegiertentagung der Landsmannschaft Schlesien, Nieder- und Oberschlesien e.V. zu berichten. Das Echo war sehr positiv!

Es blieb danach noch eine gewisse Zeit, um sich in Bad Reichenhall umzusehen. Besondere Anziehung übte der reich dekorierte Osterbrunnen in der Altstadt aus.

Anschließend Tagung der Delegierten im Bürgerbräu, unmittelbar am Rathaus gelegen.

Am Abend, nach dem Abendessen begann eine Vorbesprechung der Stiftungsgremien (Stiftungsvorstand, Kuratorium, Förderverein)

Es ging somit um die Stiftung „Schlesien. Bayern – MMIX“ mit Sitz in Herzogenaurach“

Auszug aus der Präambel der Stiftung:

„Das über Jahrhunderte von Deutschen besiedelte und geprägte Schlesien mit seinen abwechslungsreichen Landschaften, mit seinen zahlreichen Natur - und Kulturschönheiten und seinen fleißigen Bürgern, hat maßgeblich zur deutschen Geschichte, Kultur und Wirtschaft beigetragen. Wie keine andere deutsche Region hat es nicht nur 13 Nobelpreisträger hervorgebracht, sondern galt mit seinen gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolgen im ehemals zweitgrößten Industriegebiet Deutschlands auch als eine der Kornkammern Deutschlands.“

In und nach den Kriegswirren des 20. Jahrhunderts wurden die bodenständigen Bewohner Schlesiens unter unmenschlichen Bedingungen fast vollständig aus ihrer angestammten Heimat vertrieben. Die von ihren deutschen Vorfahren geschaffenen und gepflegten Werte mußten zurückgelassen werden, sind es aber wert, als Kulturerbe aller Deutschen vermittelt, erhalten, gepflegt und in deren Bewusstsein wach gehalten zu werden...“

Am Sonnabend, 1. April, 9:00 Uhr, tagte die Frauengruppe unter der Leitung von Frau Anneliese Woschke, Landesfrauenreferentin.

Um 10:00 Uhr eröffnete der Landesvorsitzende, Christian K. Kuznik, die Delegiertentagung.

Obligatorisch wurde das Lied: „Kehr' ich einst zur Heimat wieder...“, mit der Gitarre begleitet vom

Landesvorsitzenden, Chr. K. Kuznik, angestimmt.

Das Tagesordnungsprogramm war sehr anspruchsvoll, wurde aber zügig abgehandelt. entfällt

In einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden aller verstorbenen Landsleute.

Die Moderation der Delegiertentagung wurde R. Maywald, Bezirksvorsitzender von Oberbayern, übertragen.

Grußworte überbrachte der Landrat des Landkreises Berchtesgadener Land, Herr Georg Grabner, und der Oberbürgermeister **Herr Dr. von Bad Reichenhall**. Von großem Beifall wurden ihre Worte begleitet.

Die bereits den Delegierten fristgemäß zugestellte, anspruchsvolle Tagesordnung wurde nun Punkt für Punkt zügig abgearbeitet.

Den Kassenbericht trug Frau Christiane Webert, Landesschatzmeisterin, vor.

Der Punkt 8 der Tagesordnung sah Aussprache und Entlastung vor. Was die Aussprache betraf, so wurden keine Zurückweisungen vorgebracht. Die Entlastung der Vorstandschaft erfolgte einstimmig!

Punkt 9 der Tagesordnung behandelte die Situation im Bundesverband. Referent war

Herr Dr. G. Schneider, stv. Vorsitzender, Landesverband Bayern. Auch beim Bundesverband macht sich leider der Mitgliederschwund, bedingt durch das Älterwerden der Landsleute, bemerkbar.

Die wohlverdiente Mittagspause folgte von 12:00 bis 13:30 Uhr. Einige Delegierte nahmen die Gelegenheit wahr und unternahmen einen kurzen Stadtrundgang.

Der Nachmittag war den Tagesordnungspunkten 13 bis 16 der Stiftung „*Schlesien.Bayern – MMIX*“ und dem Museum „*Schlesisches Schaufenster in Bayern – Museum und Dokumentation*“ vorbehalten.

U. a. wurden Neuwahlen innerhalb der Stiftungsgremien durchgeführt.

Nach einer Kaffeepause folgte der Punkt 16: Evtl. Anträge mit Aussprache und Abstimmung

Es wurden zwei Anträge gestellt.

Der Vorsitzende von Niederbayern, brachte den Antrag ein, *die Landsmannschaft Schlesien, Nieder- und Oberschlesien, solle Verhandlungen mit der LdO – Landsmannschaft der Oberschlesier aufnehmen, um zu einem Zusammenschluß der beiden schlesischen Landsmannschaften zu kommen.*

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Bezirk Oberbayern stellte den Antrag für einen Zuschuß von € 200, um Faltblättern „Schlesien“ zu drucken. Der Geschäftsführer riet dazu, die Faltblätter über den Bundesverband zu beziehen.

Unter Tagesordnungspunkt 17 und 18 berichtete der Geschäftsführer, Herr Karl Biedermann, „Aus der Arbeit für die Arbeit“ des Landesverbandes.

Nach dem Abendessen folgte der kulturelle Teil. Mundartsprecher und ein Drehorgelspieler belustigten die Gesellschaft, die sich auch noch an selbst gesungenen Heimatliedern begeisterte. Der Landesvorsitzende begleitete die Lieder auf seiner Gitarre und der Bezirksvorsitzende der Oberpfalz, Herr Dr. Alois Burkert, „akkordionierte“ sie. Auch gab er selbstgedichtete Texte und Parodien zum Besten. Es war ein gelungener, amüsanter Abend bei Gesprächen mit Wein und Bier.

Am Sonntag, 2. April, kamen die Delegierten um 9 Uhr wieder zusammen, um im Programm fortzufahren.

Es folgte eine kurze Vorstellung des Orts- und Kreisverbandes Bad Reichenhall und des LS - Bezirkes Oberbayern.

Der Orts- und Kreisverband Bad Reichenhall hält seine monatlichen Heimatnachmittage jeweils am ersten Dienstag im Monat ab. Jährlich ist ein Exkursion vorgesehen. Die Mitgliederzahl ist konstant, ja ab und zu kommt ein neues Mitglied hinzu.

Der Vorsitzende des LS – Bezirksverbandes Oberbayern betonte, daß es sehr wichtig sei, den *Gedanken Schlesiens* auch in die Verbände zu tragen, in denen man zusätzlich Mitglied ist. Auf Interessenten, oder sogar auf Landsleute trifft man immer. Der eine oder andere wird sogar in die LS eintreten!

Anschließend gab es eine Diskussionsrunde mit Themen: „Aus der Bundeslandsmannschaft, dem BdV, und aus der Politik“. Schwerpunkte waren Heimat- und Vertriebenenpolitik.

Herr Stadtrat Gerhard Schröter ermahnte die Delegierten, sich nicht vom Zeitgeist zersetzen zu lassen. Es geht um den Fortbestand der Landsmannschaft und damit um das Erbe Schlesiens in Bayern!

Chr. K. Kuznik gab ein positives Resümee in einer Zusammenfassung der Tagungsergebnisse ab. Er verabschiedete die Delegierten mit einem besonderen Dank für die während der Tagung erbrachte Arbeit und ebenso zollte er für die vorbildliche Organisation durch den Schlesierverein Bad Reichenhall diesem großen Dank.

Die Tagung endete Sonntag nach dem Mittagessen um 13:30 Uhr.

R. Maywald
Vorsitzender, Bezirksverband Oberbayern
München, 20. 04. 2017

